

Dienstag, 27. Oktober 2015

4.00 N\$ (inkl. MWST)



AKTUELL
MITTENDRIN
FÜR DICH

Allgemeine Zeitung

SEIT 1916

99. JAHRGANG, NUMMER 206

ISSN 1560-9421



9177156019420001

Wasserstellen

Wer für die Wasserstellen für Wildtiere im Nyae-Nyae-Hegegebiet zuständig ist, kann nicht in Erfahrung gebracht werden. **Seite 3**



Erneuter Titel

Auch im Pokal hat der FC Cohen im Faustball wieder einmal überzeugen können. An der Küste unterlag der SKW im Finale. **Seite 6**

Weniger streng

In Südafrika wird Empfehlung des (IMC) nachgekommen, die neuen Visabestimmungen zu lockern. **Seite 9**

Das Wetter

Windhoek	19°/34°
Walvis Bay	13°/22°
Tsumeb	21°/37°

Weitere Werte und Vorhersage **Seite 2**

Solarkraft auf dem Vormarsch

• Stromverteiler CENORED wagt mit HopSol dezentralisierte Energieversorgung

Die Firma HopSol entwickelt derzeit in der Otyzondjupa-Region ein Solarkraftwerk, dass Otiwarongo mit Energie versorgen soll. Der regionale Stromversorger CENORED hat sich entschlossen, der dezentralisierten Energieversorgung mit Solarstrom eine Chance zu geben, sich zu beweisen.



Innerhalb von acht Wochen war es der Firma HopSol gelungen, bei ihrer Anlage nahe Otjiwarongo 35 000 Solarpaneele, 500 Tische für das Nachführ-System und 100 Wechselrichter zu installieren. Dies erklärten die Bauherren vor kurzem schriftlich und betonten: „Jede namibische Ortschaft könnte ihren eigenen Solarpark besitzen.“ Im Dezember dieses Jahres wird bei Otjiwarongo mit der ersten Energiegewinnung gerechnet – der Abnehmer und zentralörtliche Stromversorger, CENORED (Central-North Regional Electricity Distributor), ist optimistisch, ähnliche Projekte auch in anderen Teilen der Region umzusetzen.

„Wir sind durchaus in der Lage, innerhalb eines Jahres eine Kapazität von 100 Megawatt-Ampère (MVA) zu installieren, womit Namibias Energie-defizit fast überwunden ist“, erklärte der Direktor von HopSol Power Generation, Dr. Robert Hopperdietzel. „Zudem werden wir binnen der nächsten drei bis vier Jahre mit aufladbaren Lithium-Ionen-Batterien in der Lage sein, Speicherlösungen anzubieten, die es unseren Solaranlagen ermöglichen, auch in der Nacht Elektrizität



Die Firma HopSol errichtet bei Otjiwarongo einen Solarpark, der die Stadt mit Elektrizität teilversorgen soll. Der Stromabnehmer und -verteiler, CENORED, wagt den Schritt und will auch andere Ortschaften der Regionen Ojizondjupa und Kunene den Zugang zur Sonnenenergie ermöglichen. • FOTO: HOPSOL

zu liefern.“ Aufgrund des Aufbaus der Vorrichtungen kann diese Speichertechnologie laut HopSol ohne großen Aufwand in das bestehende Solar-kraftwerk integriert werden, sobald sie auf dem Markt erhältlich ist.

Mburumba Applus, Hauptgeschäftsführer des zentralen Stromversorgers und Elektrizitätsabnehmers von HopSol, CENORED, ist äußerst zuversichtlich über die Zusammenarbeit mit dem Solarinstallateur: „Sich für

einen unabhängigen Stromerzeuger (Independent Power Producer, IPP) zu entscheiden, hat sich als schnellste und zuverlässigste Lösung erwiesen, um Otjiwarongo angesichts der drohenden Energiekrise mit Elektrizität zu versorgen.“ Indes habe CENORED den Entschluss gefasst, alle in ihre Zuständigkeit fallende Städte und Orte (in den Regionen Ojizondjupa und Kunene) zusätzlich zum Strom des Staatsbetriebs NamPower mit Solar-

energie zu versorgen – auch um möglichen Ausfällen vorzubeugen. HopSol erklärt wiederum, dass Anlagen wie die bei Otjiwarongo dank flexibler Entwürfe ideal dafür geeignet seien, da Kapazität und Größe individuellsten Ansprüchen angepasst werden könnten.

„Der nächste Solarpark ist mit einer Kapazität von 5 MVA bei Grootfontein geplant. Wenn alle Genehmigungen erteilt werden, dann könnte

diese Anlage bis März 2016 stehen“, so HopSol. Wie die Solarfirma erklärt, hat CENORED als regionaler Stromverteiler bzw. -versorger hierzulande den ersten Schritt gewagt, bei ihrer Energieplanung größerer Ortschaften Photovoltaik-Anlagen zu berücksichtigen. HopSol jedenfalls ist fest überzeugt: „Eine dezentralisierte Energie-Generation und -Versorgung kann das gesamte Netzwerk stabilisieren und Namibia aus der Energiekrise führen.“